

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Pettzelle oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zelle 75 Pfennig

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 129

Donnerstag, den 6. November abends

81. Jahrgang 1919

Votales.

* Auf Befehl der französischen Behörde müssen im Interesse der Lichtersparnis die Geschäfte um 6 Uhr abends franz. Zeit schließen. Die Straßenlampen — ausgenommen die Nischlampen — dürfen ab 10 Uhr abends franz. Zeit nicht mehr brennen.

* Zu dem „Eingefand“ in der letzten Nummer unseres Blattes wegen der Frage des Schlüssels zum alten Friedhof bittet uns der Herr Bürgermeister, damit die Angelegenheit betreffend des Friedhofschlüssels sich nicht wieder wie in anderen Fällen zu endlosen Replikten in der Presse anwächst, und da ihm leider die Zeit dazu fehlt, in der Frage des Friedhofschlüssels lange Zeitungspalten über das Für und Wider mit dem 3. Jt. so teuren Druck zu füllen, den Herrn anonymen Einsender höflichst, unter Aufsicht seiner Namenlosigkeit gelegentlich in der Sprechstunde auf dem Bürgermeisterei zu erscheinen. Der Herr Bürgermeister hegt die Hoffnung, daß sich dann diese Angelegenheit in kürzester Frist und in befriedigender Weise lösen wird. Zur Sache sei nur so viel verraten, daß die Abschließung des alten Friedhofes gerade auf viele Wünsche des Publikums zum Schutze der Kunstdenkmäler und zur Vermeidung eines allgemeinen Kinderspielflades 3. Jt. verfügt worden ist.

* Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes veranstaltet am Sonntag, den 9. November, nachmittags 4 Uhr (deutsche Zeit) im Saale des „Grünen Wald“ einen Familienabend mit Tanz.

* Der Rhein im Bild bleibt, wie aus jeder Nummer dieser Zeitschrift zu ersehen ist, seinem Grundsatze treu, das schöne Rheinland den In- und Ausländern bekannt und beliebt zu machen und seine mannigfachen Reichtümer dem Handel und der Kunst zu erschließen. In Nr. 25 dieser Woche wird der Leser eine Reihe interessanter Artikel mit zahlreichen Bildern finden und zwar über „Die Industrie des bergischen Landes zu Anfang des 19. Jahrhunderts“, „Die Stadt Saarlouis“, „Das berühmte Kloster Eberbach“, die verschiedenen Vorträge und Konzerte der Woche; ferner eine sehr sinnreiche und zeitgemäße Poesie von dem Dichter Jean Vattier.

* Schärfere Maßnahmen gegen die Schwarzschlachtungen. Die Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Fleischbewirtschaftung nahmen namentlich in Gestalt von Schwarzschlachtungen einen Umfang an, der die Fleischversorgung der Gesamtbevölkerung aufs schwerste gefährdet. Der Reichswirtschaftsminister erließ deshalb eine Verordnung vom 28. Oktober 1919, welche bestimmt, daß in allen Fällen verbotener Schlachtungen auf Gefängnis und Geldstrafe nebeneinander, nicht mehr wie bisher nur wahlweise auf die eine oder andere Straftat zu erkennen ist. Gleichzeitig ist in der Verordnung über die Fleischversorgung vom 27. März 1916 für alle anderen strafbaren Tatbestände das Strafmaß in Anlehnung an die übrigen Vorschriften auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft auf Gefängnis bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder einer dieser Strafen erhöht und den Gerichten die Einziehungsbefugnis gegeben worden.

* „Wie die Alten sungen —“. In einem Ort der Wetterau verlangte der Karussellbesitzer,

der zur Kirmes erschienen war, für die Fahrt 20 Pfg. Den Kindern aber war dieser Tarif zu hoch; sie erklärten sich solidarisch und boykottierten kurzerhand das Karussell. Und siehe: nach kurzer Zeit fuhren die Kinder, die ihr Zeitalter richtig zu verstehen scheinen, für 10 Pfg.

* Mit einem Mitte November von Kopenhagen abgehenden Dampfer der Ostasiatischen Kompagnie können gebührenfreie Kriegsgefangenenpakete an deutsche Gefangene in Sibirien auf dem Wege Shanghai abgefandt werden. Die Pakete sind in gewöhnlicher Weise zur Post zu geben, in der Anschrift jedoch mit dem Zusatz zu versehen: „über Kopenhagen mit Dampfer der Ostasiatischen Kompagnie“.

* Die Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen aus dem englischen, amerikanischen und italienischen Machtbereich mit Ausnahme der in einigen überseeischen Ländern festgehaltenen Gefangenen ist bereits in vollem Gange und soll bereits in kürzester Frist durchgeführt werden. Es empfiehlt sich daher im allgemeinen, fortan keinerlei Brief-, Paket- oder Geldsendungen mehr an die in Frage kommenden Gefangenen abzusenden, um Verluste der Sendungen und die sich hieraus ergebenden Weiterungen zu vermeiden. Postsendungen an deutsche, in britischer Hand auf französischem und belgischem Boden befindliche Gefangene können überhaupt nicht mehr befördert werden. Unterwegs befindliche gehen an die Absender zurück. — Für Gefangene in französischer, belgischer, russischer, polnischer und rumänischer Gewalt treffen diese Ausführungen nicht zu. Sendungen an diese Gefangenen sind daher, soweit ein Postverkehr überhaupt möglich ist, nach wie vor abzusenden.

* Der Milchpreis. Durch eine Mitteilung, wonach die Bezirksfettstelle einen Milchpreis von 80 Pfg. vorgeschlagen habe, ist in vielen Kreisen, namentlich bei Landwirten, der Irrtum entstanden, als ob der Milchpreis auf 80 Pfg. erhöht sei. Die Bezirksfettstelle teilt mit, daß in der Bezirksfettstelle häufig Besprechungen stattfinden, bei denen auch der Milchpreis erörtert wird und es ist ganz richtig, daß auch die Frage einer Erhöhung besprochen worden ist. Beschlüsse nach dieser Hinsicht sind aber nicht ergangen und der Milchpreis ist unverändert geblieben. Eine Milchpreiserhöhung kann nach den heutigen Bestimmungen nur durch Kabinettsbeschluss erfolgen, so daß die Bezirkszentrale aus sich zu einer Erhöhung überhaupt nicht in der Lage ist.

* Kaufmännische Briefstöpfe. Sehr viele kaufmännische Firmen, Handels- und Fabrikunternehmen usw. begnügen sich nicht mit einfachen Briefstöpfen, sondern benutzen diese Gelegenheit, um für sich Reklame zu machen. Dabei werden die Grenzen der Wahrheit hinsichtlich der wörtlichen, mehr noch der bildlichen Angaben über den Betrieb und Umfang des Geschäftes meistens mehr oder weniger überschritten. Man übertreibt, und zwar mit der Absicht einer gewissen Täuschung. Das Reichsgericht hat in einem solchen Falle entschieden, daß Briefkopfangaben zweifellos als für einen größeren Kreis von Personen berechnet anzusehen sind, und daß infolgedessen unwahre, übertriebene Angaben wörtlicher oder bildlicher Art ein unlauteres Gebahren darstellen, das unter Umständen nach dem Gesetz, betreffend den unlauteren Wettbewerb zu bestrafen

ist, ganz ebenso wie Zeitungsinserate, welche inhaltlich von den wirklichen Verhältnissen abweichen.

* Schneefall und Traubenlese. Aus dem Rheingau wird berichtet: Der am Sonntag niedergegangene Schneefall, den man hier in so heftiger Weise seit dem Winter 1879/80 nicht mehr erlebt hat, den in zahlreichen Rheingauer Orten allgemeinen Herbst, der dieser Tage vielfach beginnen sollte, aufgeschoben, so vor allem in der Gemarkung Eltville. Der Schnee liegt in den Weinbergen bis 35 Zentimeter hoch und hat im Verein mit dem vorgestern eingetretenen Frost nicht unerheblichen Schaden an den Trauben angerichtet. Nicht allein die Winzer, sondern auch die Landwirte wurden von dem Schneefall überrascht. Sind doch die Kartoffeln noch nicht völlig ausgemacht, Rüben und Gemüse noch nicht geborgen. Auch die Wildschweine haben sich infolge des Winterwetters bemerkbar gemacht. Infolgedessen sind Polizeijagden auf die Schwarztittel angesagt und eine gestern im Eltwiller Wald abgehalten worden.

* Zu teure Zündhölzer. Die Zündholzindustrie-Gesellschaft m. b. H. gibt bekannt: Trotz des gesetzlich festgelegten Höchstpreises von M. 1.30 für ein Paket = 10 Schachteln inländischer oder ausländischer Erzeugung werden den Verbrauchern immer noch höhere Preise abverlangt. Die Verbraucher können sich gegen derartige Ausbeutung nur schützen, wenn sie die Zahlung eines Preises über M. 1.30 glatt verweigern und die Verkäufer zur Anzeige bringen.

* Neue Vorschriften für Tanzvergnügen. Der Minister des Innern will gleiche Grundsätze für die Zulassung öffentlicher Tanzlustbarkeiten im ganzen nicht aufstellen, da die Anschauungen, Wünsche und Gewohnheiten verschieden sind. Die öffentlichen Tanzlustbarkeiten sollen nicht ganz unterbunden werden. Der Jugend, so heißt es in dem neuen Erlaß, müsse ein angemessenes Maß von Vergnügen und Erholungen zugestanden werden. Es sollen aber nur Saalbesitzer, denen bisher der Tanz gestattet war, bevorzugt werden. Die Tanzvergnügen in Kabarets, Bars, Kaffees, Dielen usw. kommen vorweg für Beschränkungen in Betracht. Tanzlustbarkeiten von Vereinen bedürfen keiner Genehmigung. Unzulässig ist es, daß in den ländlichen Vororten der Städte das Tanzen im weitesten Umfang gestattet wird, während in den Städten selbst scharfe Einschränkungs Vorschriften gehandhabt werden. In diesem Jahre werden die Tanzlustbarkeiten ohnehin durch die Lichtsperrstunden eine Einschränkung erfahren.

* Der Personenzugverkehr im besetzten Gebiet. Wie die Mainzer Zeitungen berichten, wird eine vollständige Einstellung des Personenzugverkehrs im besetzten Gebiet vorläufig nicht eintreten. Obwohl sich die interalliierte Kommission im Prinzip mit der Einstellung auch im besetzten Deutschland einverstanden erklärt hat, soll erst die Entscheidung des Marschalls Foch gehört werden. Jedenfalls werde eine so weitgehende Einschränkung wie im unbefetzten Deutschland im linksrheinischen Gebiet und auf den Hauptstrecken ein beschränkter Personenzugverkehr aufrecht erhalten werden.

* Die Kleinbahn Höchst-Königsstein teilt mit, daß sie durch die von der Reichsregierung erlassene Verkehrssperre nicht berührt wird, daß sie vielmehr ihren Betrieb nach dem bisherigen Werktags- und Sonntags-Fahrplan weiter durchführt.

Auf Befehl des Herrn Administrateurs in Königsstein haben die hiesigen Geschäfte von heute ab um sechs Uhr abends franz. Zeit zu schließen und die Beleuchtung der Schaufenster wegen Lichtmangels ebenfalls von dieser Zeit an auszulöschen. Diese Vorschrift tritt sofort in Kraft und es wird im eigensten Interesse der Geschäftsleute darum gebeten, dieselbe zu beachten.

Das Befehlsgesamt. Müller-Mittler.

Steuerzahlung!

Die Steuern für das Vierteljahr Oktober-Dezember werden in der ersten Hälfte dieses Monats fällig und müssen bis zum 15. bei der Stadtkasse zur Einzahlung kommen. Zur Vermeidung des Andranges in den letzten Tagen vor dem Fälligkeitstermin, werden die Steuerpflichtigen gebeten, wenn möglich jetzt schon mit der Entrichtung zu beginnen. Einzahlungen können auf die nachbezeichneten Bankkonten erfolgen:

Wälzische Bank, Filiale Frankfurt a. M.
Nass. Landesbankstelle Königsstein Konto Nr. 8764,
Vorschussverein für Cronberg und Umgebung,
Postcheck-Konto Nr. 5159 Frankfurt a. M.
Cronberg, 4. Nov. 1919.

Die Stadtkasse. Herrboldt.

Die gärtnerischen Arbeiten in den städtischen Anlagen usw. sollen auf die Dauer von 3 Jahren, ab 1. Januar 1920 wieder vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 16. ds. Mts., vormittags 11 Uhr bei uns einzureichen. Die Bedingungen können auf Zimmer 8 des Bürgermeistersamtes eingesehen werden.

Cronberg, den 5. November 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr.: Reinigungs- und Streupflicht.

Nach dem Ortsstatut vom 23. Mai 1913 und der Polizeiverordnung vom 23. Juni 1913 haben die Grundstückseigentümer die Verpflichtung, den Bürgersteig und den Fahrdamm bis zur Mitte an jedem Mittwoch und Samstag zu reinigen, den Schnee wegzuräumen und bei Glätte zu streuen.

Ich erinnere die Bürgerschaft an diese Bestimmungen und hoffe, daß ein Eingriff der Polizeiverwaltung nicht nötig sein wird.

Cronberg, den 5. November 1919.

Der Bürgermeister: Müller-Mittler.

Am Freitag

den 7. November 1919, vorm. von 8 Uhr ab wird bei Herrn *Ludwig Anthes, Pferdstrasse*

* Margarine *

gegen Abgabe des Abschnitts A des neuen gelben Fettbuchs in folgender Ordnung ausgegeben.

von 8-9 Uhr an die Inhaber der Bezugsscheine

von 9-10 Uhr	Nr. 1-400
von 10-11 Uhr	Nr. 401-800
von 11-12 Uhr	Nr. 801-1200
von 2-3 Uhr	Nr. 1201-1600
von 3-4 Uhr	Nr. 1601-2000
von 4-5 Uhr	Nr. 2001-2400
von 5-6 Uhr	Nr. 2401-2800
Nr. 2801-Schluss	

Auf einen Abschnitt entfallen 100 Gramm zu 70 Pfg. Nicht abgeholte Margarine verfällt.

Cronberg, 6. November 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Brotgetreide-Ablieferung.

Den Landwirten zur Kenntnis, daß nächste Woche das Brotgetreide (Roggen und Weizen) abzuliefern ist. In die einzelnen Säcke ist der Name des Inhabers einzugeichnen, damit unsererseits für eine ordnungsmäßige Rückgabe der leeren Säcke garantiert werden kann; ebenfalls ist jeder Sack mit einem Anhänger zu versehen, der das Nettogewicht enthalten muß. Die Erzeuger werden ersucht, das Getreide bereit zu halten und reiflos zur Ablieferung zu bringen.

Der Ablieferungstag wird noch bekanntgegeben.

Cronberg, 1. November 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Kuhhalter.

Der An- und Verkauf von Rindvieh, sowie die Geburt von Kälbern, ist innerhalb 24 Stunden bei der Milchverorgungsstelle, Zimmer 3 des Bürgermeistersamtes, anzumelden. Ebenfalls sind evtl. Milchschachtungen dafelbst anzuzeigen.

Cronberg, 3. November 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Speck u. Pökelfleisch

steht noch in sämtlichen Metzgereien zum freihändigen Verkauf.

Das Postbureau befindet sich ab 5. November 1919 im Bürgermeistersamt Zimmer Nr. 4. Dienststunden: 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. franz. Zeit.

Cronberg, den 4. November 1919.

Hahn.

Alle Diejenigen

welche bei mir Weißkraut bestellt haben und noch nicht beliefert sind, werden in den nächsten Tagen von einer frischen Sendung Gerauer Kraut ins Haus beliefert. Anderes Gemüse auch zu haben. Vorausichtlich treffen nächste Woche

Gelbe Kohlraben und Dickwurz

ein, was ich meinen verehrlichen Bestellern hierdurch bekannt gebe.

Achtungsvoll

Fritz Eichenauer

Prima Pferdefleisch

von Samstag vormittag 10 Uhr deutsche Zeit ab, zu haben bei

Lempp, Talstraße 17

Telefon 159.

Alle Sorten

Alle Sorten

Häute und Felle

werden zu den höchsten Preisen gekauft. Auf Wunsch werden dieselben abgeholt.

Wilhelm Lempp, Cronberg

Telefon 159.

Talstraße 17.

Männer-Turn-Verein Cronberg.

Am Sonntag findet eine

Wanderung

statt. Freunde und Gönner herzlich willkommen. Abmarsch 1 Uhr vom grünen Wald.

Gesangsriege.

Heute Abend Singstunde, pünktlich von 7-8.30 Uhr westeurop. Zeit.

10-15 Zentner Dickwurz od. Futterrüben

zu kaufen gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle.

Habe abzugeben

zur sofortigen Lieferung: Prima Speisewiebeln, Saatkartoffeln, Karotten, Weißkohl, Rot- und Wirsingkohl, rote, gelbe, weiße Möhren, Erbsen, Haser, Runkelrüben

Richard Ernst

Getreide, Futter, Düngemittel
Mühlensabrikate Landesprodukt.
Berlin W. 57 Bülowstr. 43
Fernspr.: Nollendorf 2191.

1 Tuchrock und Hose (mittlere Größe), 1 Paar Kinderschuhe Nr. 35 (Kindleder) 2 Paar Damenschuhe Nr. 36 u. 37 neu, 1 Paar Arbeitsschuhe Nr. 41, getragen, 1 Pelzgarnitur, Alastuch, sehr bill., 1 woll. Sweater mit Mähe, neu, billig abzugeben.
Ernst Wehrheim,
Grabenstr. 7.

Kleiner Ofen

schnell heizbar, zu kauf. gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Monatsstelle

sucht junges Mädchen.
Oberhöchstadt, Altkönigsstr. 18.

Für Liebhaber!

Wertvolle Schmucksachen, wie Cigarren- u. Cigarreiten-Etuis, Uhretetten für Herren u. Damen, Silberbeschlag, Trinthorn, Silber, Damengürtel u. noch dergl. zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Nachhilfestunden

in Chemie, Physik, Mathematik werden billig erteilt.
Näh. bei der Expedition.

Dauerbrandofen

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Adolf Zimmer, Schönberg.

Sonntag, den 9. Novemb. 1919, nachm. 3 Uhr

westeur. Zeit im Saale des „Frankfurter Hofes“

Erinnerungsfeier an den 9. November 1918

Mitwirkende: Herr und Frau Heinemann vom Schauspielhaus Frankfurt, die Turngemeinde und der Gesangsverein „Einigkeit“.

Festrede: Herr Universitäts-Professor Dr. Fedor Schneider und Herr Fritz Kemp.

Nach Beendigung d. Programms TANZ.

Stark besetztes Orchester Eintritt 50 Pfg.
Die gesamte Einwohnerschaft wird hierzu höflich eingeladen.

Der Festausschuss.

Verkaufe 100 Ansichts-Karten von Cronberg

schwarz und braun für M. 6.—
P. Ritz, Frankfurterstr. 7.

Tanz-Unterricht für Anfänger

beginnt am Dienstag, den 11. Nov., abds. 7-9 1/2 alte Zeit im Saale Gasthaus zu den drei Ritter. Für gründliche, schnelle und gewissenhafte Ausbildung wird garantiert.

Anmeldungen beim Wirt jederzeit, sowie am ersten Unterrichtsabend erbeten. — Für den im Januar beginnenden Kursus für Moderne Tänze nehme ab heute Anmeldungen bestens entgegen.

Philipp Niederhüfner u. Frau
Lehrer der Tanzkunst zu Frankfurt a. M.

Hochfeine Zigarren

Tabak und Schnupstabak (Schmalzler)

empfiehlt

P. Ritz Frankfurterstr. 7.

Empfehle mein Lager in allen Sorten

Bürsten. Eigenes Fabrikat

Achtungsvoll

Christian Beit.

Tanzhausstr. 7.